

LOB DER FERNE

Im Quell deiner Augen
leben die Garne der Fischer der Irrsee.
Im Quell deiner Augen
hält das Meer sein Versprechen.

Hier werf ich,
ein Herz, das geweilt unter Menschen,
die Kleider von mir und den Glanz eines Schwures:

Schwärzer im Schwarz, bin ich nackter.
Abtrünnig erst bin ich treu.
Ich bin du, wenn ich ich bin.

Im Quell deiner Augen
treib ich und träume von Raub.

Ein Garn fing ein Garn ein:
wir scheiden umschlungen.

Im Quell deiner Augen
erwürgt ein Gehenkter den Strang.

ELOGIO DA LONJURA

Na fonte de teus olhos
vivem os fios dos pescadores do mar-errância.
Na fonte de teus olhos
cumpre o mar sua promessa.

Coração
entretido entre os homens, aqui arremesso
minhas vestes e o fulgor de um juramento:

Mais negro no negro, estou mais nu.
Só sendo traidor sou fiel.
Eu sou tu quando eu sou eu.

Na fonte de teus olhos
vogo e sonho a pilhagem.

Um fio prendeu um fio:
separamo-nos enlaçados.

Na fonte de teus olhos
um enforcado estrangula a corda.

CORONA

Aus der Hand frißt der Herbst mir sein Blatt: wir sind Freunde.
Wir schälen die Zeit aus den Nüssen und lehren sie gehn:
die Zeit kehrt zurück in die Schale.

Im Spiegel ist Sonntag,
im Traum wird geschlafen,
der Mund redet wahr.

Mein Aug steigt hinab zum Geschlecht der Geliebten:
wir sehen uns an,
wir sagen uns Dunkles,
wir lieben einander wie Mohn und Gedächtnis,
wir schlafen wie Wein in den Muscheln,
wie das Meer im Blutstrahl des Mondes.

Wir stehen umschlungen im Fenster, sie sehen uns zu von der Straße:
es ist Zeit, daß man weiß!
Es ist Zeit, daß der Stein sich zu blühen bequemt,
daß der Unrast ein Herz schlägt.
Es ist Zeit, daß es Zeit wird.

Es ist Zeit.

CORONA

À minha mão vem o Outono comer suas folhas: somos amigos.
Descascamos o tempo das nozes e ensinamo-lo a partir:
o tempo retorna à casca.

No espelho é domingo,
no sonho dorme-se,
a boca diz a verdade.

O meu olho desce até ao sexo da amada:
olhamo-nos,
dizemo-nos algo sombrio,
amamo-nos como papoila e memória,
dormimos como vinho nas conchas,
como o mar no jorro-sangue da Lua.

Estamos abraçados à janela, vêm-nos da rua:
chegou a altura de se saber!
Chegou a altura de a pedra se dignar em florir,
de o coração do desassossego começar a bater.
Chegou a altura de ser altura.

Chegou a altura.

Ich bin allein, ich stell die Aschenblume
ins Glas voll reifer Schwärze. Schwesternmund,
du sprichst ein Wort, das fortlebt vor den Fenstern,
und lautlos klettert, was ich träumt, an mir empor.

Ich steh im Flor der abgeblühten Stunde
und spar ein Harz für einen späten Vogel:
er trägt die Flocke Schnee auf lebensroter Feder;
das Körnchen Eis im Schnabel, kommt er durch den Sommer.